



B I L D .

Nr.1 : Portal des Kölner Doms.

Nr.2 : Hochaltar im Dom zu Schleswig.

# Lager - Mitteilungen.

## HAUSHALTSKASSE, JUNI 1943

### EINNAHMEN

|                          |           |
|--------------------------|-----------|
| Bestand am 1. Juni 1943: | 13.17.11  |
| Haushalts-Beiträge:      | 2. 8. -   |
| Verschiedenes:           | - . - . 6 |

£ 16. 6. 5

### AUSGABEN

|   |           |                |
|---|-----------|----------------|
| <u>Küche:</u>   |           |                |
| Essig   | - . 4. 8  |                |
| Pfeffer   | - . 7. 9  |                |
| Hefe  | - . 1. 1  |                |
| Zwirn   | - . 1. 2  | - .14.8        |
| <u>Lagerzeitung &amp; Büro-Bedarf:</u>                    |           |                |
| Farbband  | - . 3. 9  |                |
| Schwarze Tusche   | - . 1. 8  |                |
| Papierleim  | - . . . 8 |                |
| Papier  | - .18. -  | 1. 4.1         |
| <u>Bücherei:</u>  |           |                |
| Farbband  |           | - . 3.9        |
| <u>Verschiedenes:</u>                                     |           |                |
| Kranz für H. Guttenbeil                                   | 1. 1. -   |                |
| Telegramm an Konsul                                       | - . - .10 |                |
| Ein Posten, der nächsten Monat wieder gutgeschrieben wird | - . 3. 4  | 1. 5.2         |
| Bestand am 30. Juni 1943:                                 |           | <u>12.18.9</u> |

£ 16. 6.5

## MUSIKKASSE

( Abrechnung für die 6 Monate vom 1. Januar bis 30. Juni 1943.)

### EINNAHMEN

|                               |          |
|-------------------------------|----------|
| Bestand am 1. Januar 1943     | - . 4. 9 |
| Spende der Kapelle-Mitglieder | - .12. - |
| Spende von H. Guttenbeil      | - .10. - |

£ 1. 6. 9

### AUSGABEN

|                                     |         |
|-------------------------------------|---------|
| Saiten für verschiedene Instrumente | - .11.6 |
| Bestand am 30. Juni 1943            | - .15.3 |

£ 1. 6.9

## GEDRÄNGTE WOCHENÜBERSICHT.

Im Laufe der vergangenen Woche ereignete sich nicht gar so viel Überrasgendes, wie wir das sonst gewohnt sind und wie das sensationsbedürftige Lager-Publikum das wünscht. Immerhin bringen wir hier in zusammengefasster Form die wesentlichen Mitteilungen.

Zunächst einmal hatten wir am Montag unsere zweite Kino-Vorstellung, bei der uns vor Augen geführt wurde, wie man einen Winter angenehm verbringen kann.

Sodann ist darauf hinzuweisen, dass der Bühnen-Bau begonnen hat und lustig und vielverheissend vorwärts schreitet.

Auch der Billard-Tisch ist angekommen,

zwar nur ein Baby-Tisch, aber es wird schon feste darauf los geschoben.

Die gefärbten Säcke, welche Anzüge genannt werden, wurden vor einigen Tagen für unsere wohlbeleibten Internierten geliefert. Sie sollten für Schwergewichtler sein und waren nach Masse bestellt, doch waren entweder die Rockärmel zu kurz oder der Bauchumfang der Hose zu klein, usw. Es muss eben berücksichtigt werden, dass wie alles hierzulande, auch die neuseeländischen Masse nicht zuverlässig sind und daher kein Anzug richtig passt.

Im Esszimmer über dem Anschlagbrett haben sich bekanntlich Mäuse durch die Wand gefressen. Dort witterte unser Gregor in offenbar katzenartiger Erkenntnis der Dinge ein

Mäusenest, und ehe sich's die beiden kleinen eben geborenen Viecher versahen, hatte Gregor sie herausgefischt. Ein anderer Internierter soll sie aus Gutherzigkeit nachher wieder ins Nest gesteckt haben. Wir haben aber bereits unsere fachmännischen Mausjäger (den Gregor können wir höchstens als Kammerjäger bezeichnen) auf die Sache gehetzt. Ferner präsentierte sich heute Morgen ein grosser, zutraulicher schwarzer Kater im Lager, der auch zu nützlicher Mitarbeit herangezogen werden könnte.

Dann haben sich mal wieder 5 Bomber über unsere Köpfe hinweg zur Schau getragen, ohne abzustürzen.

Ganz zum Schluss müssen wir noch mitteilen, dass nächste Woche noch eine zweite Hammelherde ausserhalb des Stacheldrahtes erscheinen wird, und zwar zwischen dem Gelände der Dampfheizung und dem des Gartens, wo sie das schöne lange Gras abweiden soll.

--- PAHIATUA - TAGEBUCH ---

Sonntag: Ein schwarzer Mantel ist verschwunden Und bis heut noch nicht gefunden.

Mit Apfelkuchen und Kakao Versucht der Teufel Herrn Zilvano.

Montag: Jede Arbeit bleibt hier liegen, Wenn wir Kino-Notiz kriegen.

Dienstag: Eine stille, kalte Nacht Hat uns vier Grad Frost gebracht.

Mittwoch: Ein halbes Interniertenjahr Wird Ende Juni wieder gar.

Donnerst: "Zwangsjacken" werden verteilt, Auf dass sich keiner mehr beeilt, "O.S."-Kleider zu befehlen, Um den König zu bestehen.

Schneeweisse Berge im Hintergrund Sind ein Anblick, der macht gesund. Post aus dem Heimatland Ist ein sehr starkes Band.

Freitag: Ein Schachturnier soll finden statt Zufolge des Schachmeisters Rat.

Samstag: Ratten und Mäuse sind eine Pest; Sollen wir dulden im Eßsal das Nest?

SPORT - MITTEILUNGEN.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

BILLARD- STUNDENPLAN.

Der lang ersehnte Billardtisch ist angekommen und im kleinen Kantinenraum aufgestellt worden. Herr Gebauer hat ihn freundlicherweise wieder unter seine Obhut genommen. Die täglichen Spielstunden sind:

9-11.15 vormittags, 13-16.15 nachmittags, 17.30 - 21 Uhr abends;

Der Wochenplan für die drei Lager-Gruppen:

|          |           |           |                |
|----------|-----------|-----------|----------------|
| Deutsche | (Dienstag | Japaner   | (Sonntag       |
|          | (Mittwoch |           | (Montag        |
| Deutsche | Nachm.    | Italiener | (Sonntag       |
|          | Donnerst. |           | (Mittwoch, nur |
|          | (Freitag  |           | Vormittag.     |

FUSSBALL.

Nach mehrwöchentlicher Pause hatten sich gestern unsere Fussballer -- unternehmend wie sie sind -- schnell zu einem Wettspiel entschlossen. Beide Mannschaften mit kleinen Umstellungen: R.Grapengiesser im Wacker-Tor und P.David im Tor der Brummer holten sich durch ihr gutes, erstmaliges Auftreten als Torwart öfters Sonderbeifall. - Das Spiel war anfangs flott und nicht schlecht, obgleich der Platz schlüpfrig wie eine Rutschbahn war. Die BRUMMER schossen ihre drei Tore in der ersten Halbzeit durch T.Minami, Bira, Hessmann; WACKER in der zweiten durch De Podesta und Nathan. Schiedsrichter Lanzinger leitete gut.

B E R I C H T

DER ERLEBNISSE UNSERER DREI SOLDATEN  
AUS DEM WELLINGTON HOSPITAL.

( 8. Fortsetzung )

Der Gefreite VOGLER berichtet:

"Der Abschluss des Feldzuges gegen Polen gab Deutschland nun den Rücken frei, um England und Frankreich energisch antworten zu können. Natürlich brauchten wir vom Arbeitsdienst vor Verlangen, bei diesem gewaltigen Ringen, das nun beginnen sollte, mitmachen zu dürfen. Nach Abschluss der Polenkampagne meldeten wir uns in Scharen als Freiwillige zur Wehrmacht. Die dazu gemachten Gesuche haben wohl vorwiegend etwa so gelautet: 'Es möchte doch von Belang sein und gefällig berücksichtigt werden, dass ich vom Arbeitsdienst bin, der im Polenfeldzug mitwirken durfte, unsere Truppen an der Front mit Munition und anderem Kriegsmaterial zu versehen. Bei dieser Gelegenheit habe ich kräftig Pulver gerochen und möchte nun selber die Waffen führen.'

18 Jahre alt war ich seinerzeit. Die Freude war gross, als ich mit anderen Kameraden in die Kaserne rückte. Anstelle der Uniform des Arbeitsdienstes trugen wir jetzt den schlichten, grauen Waffenrock unseres Vaterlandes. Damit aber hatten wir noch nicht den Stempel für die Front erzielt. Diesem sollte erst eine gründliche Ausbildung vorausgehen. Unsere Ausbildung erstreckte sich über ein

ganzes Jahr, in welchem wir mit den verschiedensten Waffen vertraut gemacht wurden und in die Geheimnisse ihrer Handhabung eindringen. So vielfältig ist heute die Ausbildung eines Infanteristen, dass man wohl mit Recht sagen kann: In der Armee ist der Infanterist das Mädchen für alles.

Wir steckten noch tief in unserer Ausbildung, als der Krieg gegen Norwegen begann. Unsere Hoffnung, recht bald in die Kampflinie zu kommen, stieg. Was uns in den Krieg mit Norwegen brachte, bedarf keiner weiteren Erläuterung, denn die Begebenheiten wie der Überfall auf die 'ALTMARK' und die fortwährenden Neutralitätsverletzungen der nordischen Gewässer

durch England sind noch frisch in Erinnerung. Dazu möchte ich aber bemerken, dass unsere Soldaten in Norwegen Beweismaterial vorgefunden haben, das auch dann in Deutschland zur Veröffentlichung kam und woraus klipp und klar die pro-englische Haltung der norwegischen Regierung hervorging.

In der Folgezeit überstürzten sich die Ereignisse an den Kriegsschauplätzen, und immer stärker regte sich in mir die Hoffnung, dass ich noch vor Ablauf der einjährigen Ausbildungszeit an die Front kommen würde. Ich war dann doch etwas enttäuscht, als der Krieg in Norwegen, in Frankreich, und sogar der im Balkan vorüber ging, ohne dass ich an irgend eine dieser Fronten kam, obwohl ich mich im Soldaten-Handwerk schon weit genug vorgeschritten fühlte, um es mit irgend einem feindlichen Soldaten aufnehmen zu können.

Schliesslich war aber auch das Ausbildungsjahr zuende, und endlich brach für mich und meine Kameraden der langersehnte Tag an. Feldmarschmässig rückten wir aus unserer Garnison. - Schon seit Stunden rollten wir durch's Land, - - - aber wie seltsam, statt nach Westen ging es immer weiter nach Osten, durch ganz Polen, bis an die russische Grenze der Ukraine. Nun erst ahnten wir, dass wohl mit Russland etwas faul sein muss."

In jedes Menschen Gesichte  
Steht seine Geschichte,  
Sein Hassen und Lieben  
Deutlich geschrieben.  
Sein innerstes Wesen,  
Es tritt hier an's Licht --  
Doch nicht jeder kann's lesen,  
Verstehn jeder nicht.

(Bodenstedt.)



## VOM FLIEGEN

E. Ritter.

Einst, wenn wir nur noch Vergangenheit,  
Nur noch Aussaat für künftige Ernten,  
Gibt man von uns wohl den Bescheid:  
Diese lebten in jener Zeit,  
Als die Menschen zu fliegen lernten.

Als sie jahrtausende-altem Traum  
Opferschwer die Erfüllung errungen,  
Als sie endlich den ganzen Raum,  
Meer und Erde und Luft bezwungen.

Aber dennoch! Nicht hoch genug  
Geht's mit Propellern und mit Motoren.  
Stärkere Flügel, höherer Flug  
Sind der Seele schon eingeboren:

Flug des Empfindens zur Liebe empor,  
Aufschwung des Willens aus Dumpfheit und  
Schwanken,  
Und zum entferntesten Sternchor  
Trägt uns der kosmische Flug der Gedanken.

Fliege du mit! Es ist Fliegens Zeit.  
Nur auf Schwingen können wir siegen!  
Dunkel umgibt uns die Ewigkeit,  
Aber die Seele ist flugbereit,  
Um an Gottes Herz zu fliegen!